

Schmoll, Lars: Lernen an Stationen im Sportunterricht

2007, Schneider Verlag (Hohengehren), 150 Seiten, DIN A 4, Spiralheftung,

ISBN 978-3-8340-0282-2, € 18,00

Der Autor thematisiert eine Methode, die die Eigentätigkeit der Schülerinnen und Schüler im Sportunterricht in besonderer Weise herausfordert. An sechs Beispielen macht er deutlich, wie ein „Lernen an Stationen“ als Einstieg in offene Unterrichtskonzeptionen gelingen kann und zugleich Schülerinnen und Schüler davon in besonderer Weise profitieren können.

Vor den Praxisbeispielen weist Lars Schmoll auf unterschiedliche Varianten des Lernens an Stationen hin. Früh wird deutlich, dass diese Methode die Lehrkraft in besonderer Weise in der Phase der Unterrichtsvorbereitung fordert, im Unterricht selbst kann sie/er sich auf eine eher beratende und unterstützende Rolle zurückziehen. Zugleich eröffnet das Lernen an Stationen den Schülerinnen und Schülern auch im Sportunterricht Gelegenheiten zur Partizipation (z.B. Mitwirkung bei der Gestaltung der Stationen). Die Praxis zeigt jedoch auch, dass diese Methode nicht für jede Lerngruppe vorbehaltlos geeignet ist.

Unter diesem methodischen Schwerpunkt sind klare Absprachen sowie deren Einhaltung eine unverzichtbare Voraussetzung für die Unterrichtspraxis. Das „Lernen an Stationen“ birgt aufgrund seiner prinzipiellen Offenheit gewisse Gefahren, über die sich die Lehrkraft – gerade im Fach Sport - im Klaren sein muss. Zugleich eröffnet es auf der anderen Seite vielfältige Möglichkeiten zur Entwicklung sozialen Verhaltens – im Sinne gegenseitiger Hilfen und Unterstützung. Die praxisnahe Checkliste (S. 11) leistet gute Dienste.

In der Zusammenschau legt der Autor eine sehr praxisnahe Veröffentlichung vor, die die Lehrkräfte in der Vorbereitung ihres Sportunterrichts entlastet. Einige Beispiele sind durch einen hohen Materialaufwand gekennzeichnet, der nicht in allen Schulen eingelöst werden kann. Die Inhalte schlagen einen weiten Bogen über sehr unterschiedliche Sportarten: Neben drei Sportspielen (Unihockey, Fußball, Basketball) erfahren die Bereiche Jonglage, Entspannungsmethoden und Erfahrungen sowie Reflexion von Wagnissituationen eine besonders intensive Behandlung. Diese Auswahl steht konzeptionell in der Nähe zur mehrperspektivischen didaktischen Konzeption, die die Grundlage für die rheinland-pfälzischen Sportlehrpläne bildet.

Lars Schmoll veröffentlicht eine für die Unterrichtspraxis hilfreiche Schrift, deren methodischer Schwerpunkt viele pädagogische Möglichkeiten ermöglicht; zugleich muss darauf hingewiesen werden, dass das „Lernen an Stationen“ die Lehrkraft in besonderer Weise (z.B. Unfallrisiko an den Stationen) in die Pflicht nimmt.

Herbert Tokarski